



## unRUHE

- 03 | Abschied | Christian Kloyber
- 04 | Mexiko bis ins Salzkammergut: Wege des Dissens | Thomas Fritz
- 05 | Unruhe in Zuordnung bringen | Nele Kontzi
- 06 | Keine Experimente, bitte!?! | David Röhler
- 07 | In Führung gehen. Agieren – leiten – wirken aus der Mitte. | Martina Grötschnig
- 08 | Lesen, um unruhig zu werden | Christina Repolust
- 09 | Casemanagement als persönliche Alltagskrise? | Bruno Kirchner
- 10 | Beunruhigt Euch! | Thomas Stangl
- 11 | Die Ambivalenz von Ruhe und Unruhe | Heiko Kleve und Jan V. Wirth
- 12 | Lesetipps
- 13ff | Programm aktuell



## Abschied



„Kaum eine pädagogische Disziplin ist so sehr darauf angewiesen, ein Gespür für gesellschaftliche Trends und aktuelle Problemlagen auszubilden, wie die Erwachsenenbildung.“<sup>1</sup>

Das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung war, ist und bleibt ein besonderer Ort für alle, die hier an der Gestaltung unserer Aufgaben mitwirken. Treffend wird dieser Auftrag im vorangestellten Zitat aus dem „Zeitgeistsurfer“ nachvollziehbar. Ein Motto, das meine Arbeit hier wesentlich bestimmt hat. Veränderungen anzunehmen und durch kritische Haltung selbst zu ermöglichen stellt die „seismographische Sensibilität“ der Erwachsenenbildung unter Beweis. Dieser Sensibilität bin ich selbst verpflichtet, und mit diesem Zitat möchte ich noch auf eine weitere Perspektive hinweisen, die zwischen den Zeilen des Zeitgeistsurfers Ludwig A. Pongratz steht: Erwachsenenbildung ist eine wesentliche Aufgabe und ein unverzichtbarer Ort einer Demokratie. Die Geschichte des Bundesinstituts und des Ortes hier am Bürglstein sind mehr als nur ein Beweis dafür. Abschiednehmen bedeutet vor allem auch – neben aller Tristesse im Rückblick auf nicht gelungene Utopien, die Welt zu verändern – einen wiedergewonnenen Anfang zu gestalten: In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen, die mich in diesen Jahrzehnten am bifeb begleitet haben, die ich kennenlernen durfte, die mir ans Herz gewachsen sind!

Mehr Worte sind nicht zu schreiben, außer, und das hat sicher mit meinem Jahrgang zu tun, noch an einen Text von Bob Dylan zu erinnern. Seit ich Dylan zum ersten Mal hörte – das war noch in meiner Zeit im Gymnasium zu Beginn der 70er Jahre – zählt seine Musik und Lyrik zu meinen Wegbegleitern.



*Beyond the horizon, behind the sun  
At the end of the rainbow life has only begun  
In the long hours of twilight, neath the stardust above  
Beyond the horizon it is easy to love [...]*<sup>2</sup>  
(Bob Dylan)



**Christian Kloyber**  
Direktor des bifeb



<sup>1</sup> Ludwig A. Pongratz (2003), *Zeitgeistsurfer. Beiträge zur Kritik der Erwachsenenbildung*. Beltz

<sup>2</sup> Bob Dylan – 5 Songs, herausgegeben von Ingrid Mössinger und Wolfram Ette, Kerber (Kunst) 2008, siehe auch: <https://faustkultur.de/120-0-Sabin-Bob-Dylan-Beyond-The-Horizon.html> [11.08.2019]

<sup>3</sup> kata to dynaton („[...] das Nach-Möglichkeit-Seiende“), vgl. auch Ernst Bloch: *Tübinger Einleitung in die Philosophie*, Gesamtausgabe (Werkausgabe), Bd. 13, Suhrkamp 1985, S. 233.

### Allzu Persönliches post scriptum:



Mein erster Arbeitstag am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung war der 15. November 1990, mein letzter Arbeitstag wird der 31. Jänner 2020 sein. 1990 kam ich aus Mexiko nach Österreich zurück, mein damaliges Projekt neben der Erwachsenenbildung war die Dokumentation des österreichischen antifaschistischen Exils in Mexiko 1938–1947 und die Unterstützung der ersten Retrospektive des österreichisch-mexikanischen Surrealisten Wolfgang Paalen (1905–1959) im Museum Moderner Kunst gemeinsam mit Dieter Schrage. Am 3. Oktober 2019 eröffnete nun wiederum eine große Ausstellung zum Werk von Wolfgang Paalen im Museum Belvedere in Wien und auch hier durfte ich mitgestalten. Wie ein Zufall steht das Prinzip Paalens am Beginn und am Ende meiner Zeit am bifeb, to dynaton<sup>3</sup> (Das Mögliche). „Exil und Kultur“ und die mexikanische Zeit- und Kulturgeschichte werden mich ab 2020 wieder intensiver beschäftigen. Vor allem aber wird mich eine Aufgabe nicht loslassen: Erwachsenenbildung ist unverzichtbar in einer Demokratie, sie ist immer den Prinzipien kritischer und hinterfragender Haltung verpflichtet.



Thomas Fritz  
lernraum.wien

## Mexiko bis ins Salzkammergut: Wege des Dissens

Ich bin Christian Kloyber das erste Mal bei einem Sprachenkolloquium am bifeb, einem kritischen, didaktisch-sprachpolitischen Diskussionsforum, begegnet und war sofort von seiner überbordenden und allumfassenden Intellektualität, seinem kritischen politischen Bewusstsein und vor allem von seiner Perspektive als Mensch, der lange Zeit in Mexiko arbeitend und denkend verbracht hatte, beeindruckt. Nach kurzer Zeit entwickelte sich eine sehr enge, kollaborative und intensive Freundschaft.

Die Kollaboration in den Bereichen Sprachenpolitiken, kritische Erwachsenenbildung und Basisbildung führte fast logischerweise zu der vor vier Jahren ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe: „Dark Side of Literacy“. Hier versuchten wir auch in den eher euphorischen Jahren der Initiative Erwachsenenbildung – noch vor dem derzeit verordneten Curriculum – einen kritischen Blick auf Basisbildung zu werfen und zu diskutieren. Fragen, wie „Wem nützt die Basisbildung?“, „Ist sie nicht auch eine diskriminierende Praxis?“ und „Was bedeutet Basisbildung jenseits der Aufstiegs- und Inklusionsversprechen für Lernende konkret?“, wurden teilweise kontrovers aber immer kritisch diskutiert. In diesem Kontext waren Christians Perspektiven und Erfahrungen aus Mexiko immer inspirierend und wichtig.

Die Dark Side of Literacy – eine von der Dark Side of adult education inspirierte Reihe – bot eine breite Palette an Diskussionsstoff, vom ethnographischen Blick auf den Unterricht mit Geflüchteten, einer Terminologiekritik zu den in der Basisbildung verwendeten Begrifflichkeiten, wie „bildungsfern“, oder „sekundäre Analphabeten“. Bildungsverweigerung und das hegemoniale Hören waren ebenso Gegenstand der Debatten wie das in Deutschland in den letzten Jahren verwendete Konzept der Mitwisserschaft. Die Dark Side of Literacy versteht sich als Gegenentwurf zum Mainstream der Basisbildung, als politischer Denkort um Basisbildung nicht nur affirmativ zu verstehen und die weniger beleuchteten Aspekte der Diskussion ebenfalls in den Mittelpunkt zu rücken. Sie versteht sich als qualitative, reflektierte und kritische Perspektive im Widerspruch zu den großen Studien wie LEO oder PIAAC, die einem Großteil der deutschen und österreichischen Bevölkerung Lese- und Schreibprobleme attestieren, ohne im Detail zu wissen, was die Menschen brauchen und wollen.

Christian ist ein kritischer Weggefährte, einer der nachfragt und viel nachdenkt und sich mit voller Energie und vollem Einsatz einbringt und damit DER ideale Partner auf der dunklen Seite war und ist. (Wie dunkel sie werden würde war uns zu Beginn nicht klar.)

In diesem Sinne ist es meiner Meinung nach auch zu verstehen, dass er die Geschichte des bifeb und des Bürglguts akribisch aufgearbeitet hat und diesen so wichtigen Ort für die (kritische) Erwachsenenbildung auch aus seiner kollektiven Amnäsie befreit hat. Antifaschistische Bildungsarbeit – nicht immer, aber zumeist kritisch – das ist das, was das bifeb heute ausmacht und was Christian aus dem bifeb gemacht hat. Danke, gracias. Die Zukunft führt Christian wieder nach Wien und zu seinen früheren Tätigkeiten für exilierte österreichische Künstler\_innen in Mexiko. Geschichten, die ich bislang nur aus seinen Erzählungen kenne, und ich freue mich drauf, sie direkt miterleben zu dürfen.

 ... eine qualitative, reflektierte und kritische Perspektive



## Unruhe in Zuordnung bringen



Muster  
aufbrechen



eigene Haltung  
reflektieren

# anti bias netz

An sich bin ich kein unordentlicher Mensch und ich mag es, wenn es klare Strukturen gibt, denn die können mir und Anderen Sicherheit geben. Doch in den Bereich der Zuordnung von Menschen würde ich gerne etwas UnRuhe bringen: Warum sortieren wir in Politik, Medien, pädagogischen Settings oder Verwaltung häufig „andere“ Menschen in „bildungsfern“, „sozial schwach“ oder „mit Migrationshintergrund“? Wann und warum werden diese Zuschreibungen immer wieder benannt und Menschen auf diese Merkmale reduziert? Ein oft genanntes Argument ist, dass es mir zu meiner eigenen Orientierung helfe.

### Perspektiv/leshceW<sup>1</sup>

Was mir vermeintlich Orientierung gibt, kann andere stark einschränken, sich nicht zugehörig und wenig Zutrauen in sich selbst fühlen lassen und sich somit auf ihren weiteren Lebensweg auswirken. Dies passiert vor allem, wenn Menschen immer wieder Gruppen zugeordnet werden, die auf der Grundlage eines Merkmals geschaffen wurden, ohne diese selbst nach ihren Zugehörigkeiten zu fragen.

Hier wünsche ich mir Un-Ordnung in die Zu-Ordnung, denn diese Ordnungssysteme sind nicht nur meine, sondern sind von bewertenden Assoziationen und gesellschaftlichen Machtverhältnissen geprägt. Wer kann wen wie einordnen?

Sei es in der Schule, Kita, auf dem Jugendamt, beim Ehrenamt oder bei der nächsten Projektentwicklung: Wir kommen nicht umhin, Menschen zu kategorisieren. Wir sichern uns unsere Ordnung durch ein Schubladensystem, Schublade auf und schnell wieder zu. Damit meine Ordnung so bleibt und ich nicht gezwungen bin, mein eigenes System zu hinterfragen. Doch:

- Was macht es mit den „Anderen“?
- Welche Effekte haben diese Bezeichnungen auf die so Benannten?
- Sind diese empowernd, stärkend, wertschätzend?



Vielfalt  
wertschätzen



Schieflagen ins  
Gleichgewicht



Hindernisse  
überwinden



... aktiv an gesellschaftlicher Veränderung arbeiten ...

Zentral ist, sich der Wirkung dieser Bezeichnungen bewusst zu werden und abzuwägen, ob ich hiermit meinem erwünschten Ziel entgegenkomme. Ich kann mich fragen, ob ich die Schubladen offenlasse, so dass Menschen die Möglichkeit bekommen aus meiner Zuordnung raus zu kommen.

### Veränderungen bewirken

Das englische Wort „bias“ bedeutet übersetzt „Voreingenommenheit“ oder auch „Einseitigkeit“. Anti-Bias versteht sich als Ansatz, der die verschiedenen Formen von Diskriminierung als Ausdruck gesellschaftlich ungleicher Positionen und Machtverhältnisse und ihre vielschichtigen gegenseitigen Verstrickungen in den Blick nimmt.

Die pädagogische und bildungspolitische Arbeit mit dem Anti-Bias-Ansatz zielt darauf, mit einer intersektionalen Perspektive mit Veränderung zu beginnen, ungerechte Strukturen zu benennen und uns gegen diskriminierende Verhaltensweisen einzusetzen. Wo können wir uns einmischen und Veränderungen bewirken? Wo können wir in unseren Einflussbereichen mehr Verantwortung übernehmen und die Art der eigenen Machtausübung hinterfragen?

Anti-Bias ist ein diskriminierungs- und machtkritisches Praxiskonzept. Es geht darum, vorurteilsbewusst mit Diversität und Unterschiedlichkeit auf der Grundlage von Gemeinsamkeiten umzugehen und aktiv an gesellschaftlicher Veränderung zu arbeiten. „Anti-Bias ist eine lebenslange Reise, die in uns selbst beginnt.“ (Louise Derman-Sparks)

Nele Kontzi,  
anti-bias-netz

Wir sind ein Zusammenschluss freier Multiplikatorinnen, Beraterinnen und Fortbildnerinnen. Seit 2002 arbeiten wir in sehr vielen, sehr unterschiedlichen Bereichen mit dem Anti-Bias-Ansatz, einem Ansatz zur vorurteilsbewussten Bildung. [www.antibias-netz.de](http://www.antibias-netz.de)

<sup>1)</sup> Manchmal hilft es auch die gewohnte Leserichtung zu verändern 



**Mag. David Röthler,**  
WerdeDigital.at  
Erwachsenenbildner,  
Uni-Lehrbeauftragter, Berater  
zu Online-Bildungsformaten.  
Persönliches Weblog:  
david.roethler.at

## Keine Experimente, bitte!?



Zeit- und ortsunabhängige Online-Kommunikation und -Begegnung verändern die Bildungsräume und bringen Unruhe ins System der Kurse, Vorträge und Workshops. Die körperliche Präsenz wird von Vielen als essentiell angesehen. Zahlreiche Veranstalter\_innen können sich den Bildungsbetrieb anders kaum vorstellen, denn „das Persönliche“ sei doch „so wichtig“ und online seien die Barrieren für viele zu hoch. Zudem sehen sie die Gefahr, dass durch Online-Kursangebote die teuren Infrastrukturen (Bildungshäuser mit Smartboards Beamer, PCs usw.) nicht mehr genutzt werden. Übersehen wird dabei, dass das Ziel von Bildungseinrichtungen nicht vorrangig darin besteht, ihre Häuser zu bespielen, sondern Bildung anzubieten. Auch Präsenzveranstaltungen sind keineswegs immer niederschwellig. Es kann sein, dass der Veranstaltungsort zu weit entfernt, nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar oder die Anreise zu teuer ist. Ebenso wird eine Vorort-Teilnahme womöglich aufgrund von Kinderbetreuungspflichten oder zu pflegenden Angehörigen erschwert. Daneben bestehen unterschiedlichste soziale, kulturelle oder sprachliche Hürden.

Seit mittlerweile wohl mehr als zwei Jahrzehnten werden Online-Bildungsformate – oft in Form von Blended Learning – angeboten. Moodle oder Lernvideos begleiten Offline-Kurse. Persönliche Begegnung findet dabei in den Präsenz-Teilen der Kurse statt. Der Einsatz von Internet-Tools dient eher der Dokumentation oder Informationsvermittlung als der Kommunikation und Begegnung. Tatsächlich war es bisher schwierig, persönliches Zusammentreffen online abzubilden, doch die technische Entwicklung ist rasant. Videokonferenzen funktionieren mittlerweile mit Smartphones, Tablets und Notebooks in Full-HD-Qualität. Es entsteht das Gefühl von Präsenz. Ein weiterer Qualitätsgewinn, der über Videomeetings oder Webinare hinausgeht, bietet die Online-Begegnung in Social Virtual Reality (VR). In immersiven 3D-Umgebungen kann mit den Kolleg\_innen auf vielfältige Art interagiert werden. Die Lernräume in VR können klassisch gestaltet sein. Es ist aber auch möglich, sich – ggf. als international zusammengesetzte Lerngruppe – in einer Weltraumstation zu treffen und neue Perspektiven einzunehmen.

Obwohl davon ausgegangen werden kann, dass „reine“ Online-Angebote in Zukunft an Attraktivität bei Anbieter\_innen wie auch Teilnehmer\_innen gewinnen werden, schafft nur die Vielfalt an Zugängen Niederschwelligkeit. So kann die Mischung in Form einer Live-Hybrid-Veranstaltung traditionelle Settings mit den neuen Formaten verbinden.

Als Hybrid-Veranstaltung wird eine Kombination von Online-Präsenz und Vor-Ort verstanden. Ein solcher Live-Hybrid-Workshop wird am 3. und 4. März 2020 stattfinden. Die Begegnung vor Ort, einerseits am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, andererseits im Zentrum Bildung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau in Darmstadt wird mit Hilfe von Video, Audio und weiteren Online-Tools online geöffnet, sodass Lernende von jedem Ort aus aktiv teilhaben können. Mit Telepräsenzrobotern und Virtual Reality wird darüber hinaus „Socialising“ zwischen den Teilnehmenden an den unterschiedlichen Orten ermöglicht.

**Bildung braucht  
Unruhe, Lebendigkeit  
und Experimente.**



... nur die Vielfalt an Zugängen  
schafft Niederschwelligkeit.

### Meb – Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs



#### Arbeitsmarktorientierte Erwachsenenbildung : AkteurInnen, Politik und Praktiken

„Brauchbares“ und für den Arbeitsmarkt „Verwertbares“ zu erlernen, ist zu einer (bildungs-)politischen Direktive geworden. Wie verändert sich dadurch die Erwachsenenbildung? Wie gestalten sich arbeitsmarktorientierte Angebote, die für die Teilhabe am Arbeitsmarkt befähigen soll(t)en (Stichwort: Employability), zugleich aber ihrer historischen Kernaufgabe, die Selbstbestimmung und Autonomie der TeilnehmerInnen zu stärken (Stichwort: Empowerment), nicht vernachlässigen wollen? Diesen und vielen weiteren Fragen gehen die Beiträge von Ausgabe 38 des „Magazin erwachsenenbildung.at“ nach.

**Hrsg. der Ausgabe:** Julia Schindler (FaaL), Kurt Schmid (ibw), Stefan Vater (VÖV)

**Hrsg. des Magazin erwachsenenbildung.at** Regina Rosc (BMBWF) • Christian Kloyber (bifeb)

## In Führung gehen. Agieren – leiten – wirken aus der Mitte.



Das ist nicht nur der Titel des neuen Lehrgangs für Frauen, der in Kooperation mit dem bifeb stattfindet. Gerade in unruhigen Zeiten gilt es darauf zu achten, was es braucht, um wieder in (die eigene) Führung zu gehen. Denn erst wenn ich mir selbst über meine Ziele im Klaren bin und meinen (Führungs-)Anspruch an mein Leben kenne bzw. wiedererkenne, kann ich in meine innere Kraft kommen.

Häufig gehen wir zuerst auf Ursachen-Suche im Außen, wenn es nicht so rund läuft. Wer stört mich in der Umsetzung meiner Pläne? Welche Nebengeräusche und Gegenstimmen gibt es im Team? Welche Umsetzungsschritte sind blockiert, weil Termine nicht eingehalten werden oder die Rahmenbedingungen erfolgreiches Arbeiten erschweren bis unmöglich machen, und und und. Doch Unruhe ist immer ein Zeichen, dass es zunächst eine Innenschau braucht. In Resonanz zum Außen zuerst im Innen hinhören, was es braucht, was fehlt. Die Fokussierung auf das Wesentliche ist notwendig. Die innere Kraft entsteht aus einem klaren Bild für meine beruflichen und privaten Ziel-Vorstellungen und durch Ruhe, die es vor allem in Zeiten der Unruhe braucht.

Im Lehrgang möchten wir Frauen dabei unterstützen, Antworten auf die inneren Fragen und Zweifel zu bekommen, dass es doch einen neuen Weg der gelebten Führungspraxis geben muss. Im Lehrgang „In Führung gehen. Agieren - Leiten – Wirken aus der Mitte“, geht es um das „sowohl als auch“, um das Entdecken des eigenen kraftvollen, authentischen Weges.

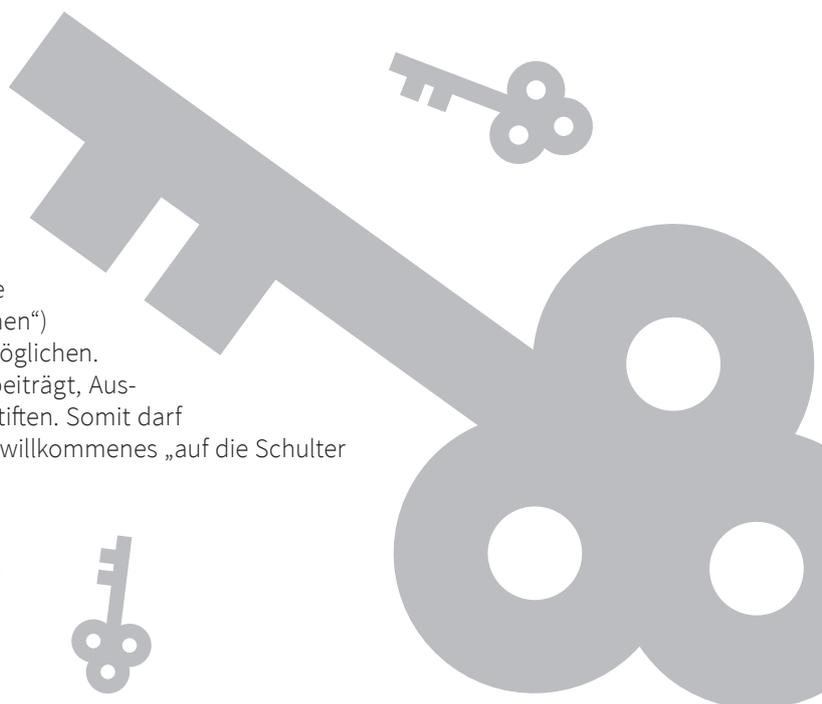
Wir werden immer wieder darauf angesprochen, warum sich dieser Lehrgang (zunächst) nur an Frauen richtet – da ja auch Männer davon profitieren könnten. Wir möchten hier einen Raum aufmachen, um bewusst Erfahrungen, Bilder, Glaubenssätze und Zielbilder von Frauen gemeinsam zu beleuchten, kritisch zu hinterfragen und somit NEUE Antworten finden, um in den jeweiligen persönlichen Systemen handlungsfähig zu bleiben bzw. wieder zu werden. Es soll den offenen Rahmen geben, um Tabus anzusprechen - alle „ja abers“ einzuladen, sowie spezifische Rahmenbedingungen der (Management-)Praxis von Frauen zu betrachten. Es geht nicht um ein „gegen die Männer“, sondern um ein bewusstes Entwickeln des persönlichen Management-/Führungsstils, der es ermöglicht, in Klarheit mit Anderen an den Herausforderungen des beruflichen Alltags zu wachsen und neue Formen der Umsetzung zu ko-kreieren.

Frauen berichten oft, dass es für sie nicht mehr die klassische Trennung von work & life gibt, sondern dass die Balance fließend und in allen Lebensbereichen stimmig sein muss. Daher zielt der Lehrgang auf eine umfassende Betrachtung der persönlichen Lebenssituation der Teilnehmerinnen ab. Wo sind meine Kraftquellen? Was speist meine Visionen und persönlichen Ziele, welche Ressourcen stehen mir zu Verfügung? Was möchte ich nicht mehr, was möchte ich stattdessen? Welche Tools und (Gesprächs-)Techniken unterstützen mich dabei – gerade in schwierigen und konfliktreichen Situationen?!

Um Antworten zu finden hilft es, bewusst einen Raum für die Auseinandersetzung mit den persönlichen Öffnern („Dietrichen“) aufzusuchen und so auch neue Handlungsspielräume zu ermöglichen. In diesem Sinne freut es mich, wenn unser Lehrgang dazu beiträgt, Auszeit im Sinne von Ruhezeit in der empfundenen Unruhe zu stiften. Somit darf „Unruhe“ als Zeichen für den Wunsch nach Veränderung ein willkommenes „auf die Schulter klopfen“ sein.



Mag.ª Martina Grötschnig, MC  
Lösungsfokussierte  
Beraterin und Trainerin,  
cocoms – coaching communication systems und lang-jährige Führungskraft bzw. Organisationsentwicklerin beim Land Steiermark



... „Unruhe“ als Zeichen für  
den Wunsch nach Veränderung ...





### Christina Repolust

Bibliothekarin, Literatur- und Kulturvermittlerin, Leiterin der Diözesanen Büchereinstelle Salzburg

## Lesen, um unruhig zu werden

Wenn die Haare geschnitten sind, lege ich immer die bunten Illustrierten zur Seite. Ich betrachte den gespiegelten eigenen Hinterkopf und nicke der Friseurin zu, freundlich, dankbar, kümmert sie sich doch hervorragend um meinen Hinterkopf, während ich von Prinzessinnen und Prinzen lese. Passt, genau so wollte ich es! Das Friseur-Haarenachscheiden-Leseerlebnis hebt sich bei mir stark von meinen anderen Lektüre-Erfahrungen ab: Hier suche ich Ruhe, man kann es auch Entspannung nennen. Kaum ist der Friseurumhang abgenommen, verabschiede ich mich mit wippendem Hinterkopf von der bunten Welt der Reichen und Schönen. Zurück zu den eigenen Büchern, hin etwa zu Gertraud Klemms „Hippocampus“ und deren Figuren, die die Literaturszene so klar sezieren und karikieren. Den Roman lesend finde ich nämlich zurück zur österreichischen Schriftstellerin Brigitte Schwaiger (1949 – 2010), die mir mit ihrem Roman „Wie kommt das Salz ins Meer“ (1977 erschienen) die Augen geöffnet hat. Ja, ich erinnere mich, dass die Nachrufe auf Brigitte Schwaiger intensiv ihre psychischen Probleme betonten – die haben mich schon damals nicht interessiert - und auf ihr Können, ihre Themen und ihre Wirkmächtigkeit beinahe zur Gänze vergaßen. Gertraud Klemm lässt Brigitte Schwaiger zu Helene Schulze werden, wie das Vorbild zur feministischen Avantgarde gehörend, wie das Vorbild Höhen und Tiefen erlebend und literarisch verarbeitend. Und da ist die Rächerin, Helene Freundin Elvira Katzenschlager, die mit dem jungen, situationselastischen Kameramann Adrian, originell und symbolträchtig Rache nimmt: Sie stören das Literaturgetriebe, bringen Unruhe in Parks sowie rund um Heldenstatuen. Eine präzise, wache, klare Geschichte, mit vielen Details, die mich wehmütig machen. Ja, ich hätte „Wie kommt das Salz ins Meer“ öfter lesen und jungen Menschen vermitteln sollen.

Lesen, reflektieren, diskutieren - Leserinnen und Leser tauschen sich gern über ihre Lektüre aus, kommen über Geschichten ins Gespräch. „Literatur im Gespräch“ meint ja auch die Literatur, die Geschichten, auf die man sich in seinen Haltungen beruft, die einen aufgeweckt und irritiert haben. So rund, wie es der Name suggeriert, sind ja auch Literaturkreise nicht, hier sollen Gegensätze aufeinandertreffen, Vor- und Nachsätze miteinander ringen, die angemerkten Stellen werden zitiert, die Merkzettel fallen zu Boden, so heftig hat man nämlich umgeblättert.



<sup>1)</sup> Gertraud Klemm: *Hippocampus. Roman*. Kremayer & Scheria 2019.

Die eigene Lesebiographie taucht auf, sobald ich mich an Schwaiger erinnere, ja, dann musste Marlen Haushofer kommen und dazwischen stand Thomas Bernhard. Ich las unkonventionell, unbelastet von jenem Literaturkanon der in der AHS verlangt (welcher Ausdruck!) wurde. An der Handelsakademie reichte es damals, 1978, auch aus, die Literaturgeschichte zu lernen bzw. zu kennen. Ich wuchs beim Lesen am Abend in der Bibliothek der Germanistik in Salzburg, zu der ich als junge Studentin einen Schlüssel überreicht bekam. Ich las und las, bis ich verstand, dass ich den Austausch brauchte, den wirklichen Streit über einen Roman, den Angriff, die Verteidigung. Lesend sich selbst reflektieren, lesend Standpunkte suchen und finden, Grenzen ziehen, öffnen, Thesen aufstellen und wieder verwerfen: Streiten, dass die Bücher fliegen, das ist die Kunst, die es Seite um Seite, Wort um Wort zu üben gilt.



... So rund, wie es der Name suggeriert, sind ja auch Literaturkreise nicht ...

## Casemanagement als persönliche Alltagshilfe?



Casemanagement (CM) ist ein Instrument zur individuellen Begleitung von Kundinnen und Kunden in sozialen Arbeitsfeldern, wie beispielsweise im Gesundheitswesen, im Jobcoaching, in der Begleitung von Obdachlosen oder Migrantinnen/Migranten.

CM ist Ressourcenmanagement und fragt daher folgerichtig, welche Ressourcen mir persönlich zur Verfügung stehen und welche Ressourcen sich in meinem Umfeld finden lassen? In der Familie, bei Freunden, Arbeitsplatz oder im Kegelclub?

So weit, so gut, aber taugt dieses Werkzeug auch, wenn es darum geht, persönliche Herausforderungen zu meistern oder neue Ideen zu entwickeln? Das kommt auf den Versuch an! Nehmen wir an, es stellt sich die Frage einer beruflichen Veränderung.

### Nach dem Regelwerk des Casemanagement steht zu Beginn des Prozesses das ASSESSMENT (Phase 1) - also die Einschätzung und Bedarfsklärung.

- 1 • Woher kommt der Wunsch nach Veränderung und welche Bedürfnisse stecken hinter dem Wunsch?

### Wenn das geklärt ist, geht's in die Phase 2: die konkrete PLANUNG.

- 2 • Was kann ich wann, wie und mit wessen Unterstützung zu tun?
- Was wird dazu benötigt und verfüge ich über die nötigen zeitlichen, materiellen und persönlichen Ressourcen?
- Welche Unterstützung brauche ich noch und was muss ich wissen?

Casemanagement ist nicht zuletzt auch ein systemisches Verfahren. Das bedeutet, ich stehe nicht allein mit meiner Vorstellung in der Welt. Um meine Lebenswelt in die Überlegungen mit einzubeziehen, kann ich Fragen wie diese stellen:

- Was muss ich tun, damit dieses Projekt garantiert ein Misserfolg wird?
- Was könnte ich dazu beitragen, dass das Problem ganz sicher noch schlimmer wird?
- Wie wird meine Umgebung auf diesen Schritt reagieren?
- Wer hat ein Interesse an der Problemlösung?

### Habe ich einen Plan erstellt, geht's in der Phase 3 ans Tun, also die UMSETZUNG!

- 3 Jetzt führe ich die geplanten Schritte – wenn Motivation und Vorbereitung stimmen – planmäßig durch.

### Begleitend wirkt die 4. Phase, das MONITORING, also die Sicherung, Prüfung und Bewertung der durchgeführten Schritte.

- 4 • Läuft alles nach Plan?
- Möchte ich das angestrebte Ziel immer noch erreichen oder gibt es Alternativen zu entdecken?

Sollte ich auch diese Hürde genommen haben, bin ich schließlich glücklich im neuen Job gelangt - oder zu neuen Erkenntnissen gelangt.

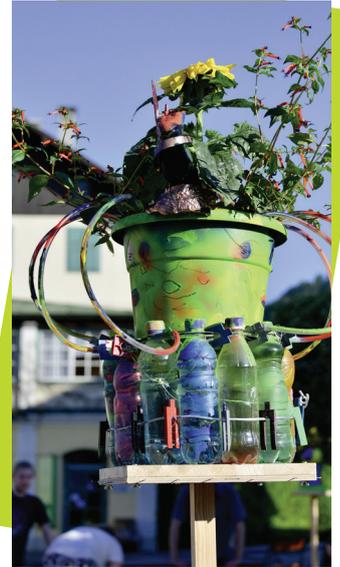
### Jedenfalls ein guter Zeitpunkt für die vorerst abschließende Phase: die EVALUATION des gesamten Prozesses.

- 5 • Bin ich zufrieden mit dem Verlauf und dem Ergebnis meiner Bemühungen?
- Was ist mir leicht gefallen?
- Welche Hindernisse musste ich überwinden?

Diese und ähnliche Fragen führen mich durch die letzte Phase.

Ist der ganze Vorgang auch noch selbstbestimmt, bedarfsorientiert, vernetzt und koordiniert abgelaufen, habe ich die Alltagstauglichkeit von Casemanagement erfolgreich getestet!

Wen dieser Exkurs nicht überzeugt hat und wissen möchte, wie diese Methode effizient und nachhaltig in der Praxis angewandt wird, kann sich zum Diplomlehrgang Casemanagement in Sozialberufen, Bildungsberatung und Erwachsenenbildung im bifeb anmelden. Der nächste Lehrgang startet am 11. Dezember 2019.



**Bruno Kirchner,**  
Akademie für integrative  
Bildung



... selbstbestimmt,  
bedarfsorientiert,  
vernetzt und koordiniert



## Beunruhigt Euch!

Zwischen Ruhe und Unruhe – Komplexitätserweiterung und Komplexitätsreduktion im Beratungsprozess



**Thomas Stangl**  
Geschäftsfeld Beratung  
und Bildung (bifeb); Ent-  
wicklungsteam Tagung  
„Zukunftsfeld Bildungs- und  
Berufsberatung“

Unsere 6. Fachtagung „Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung“ trägt den Titel „Komplexität abbilden und gestalten – was haben wir im Blick?“. Inhaltlich widmen wir uns den Fragen, wie bei Bildungs- und Berufsberater\_innen Einschätzungen, Interpretationen und Entscheidungen entstehen, welche Faktoren diese beeinflussen und welche Perspektiven dabei in den Vordergrund gerückt oder vernachlässigt werden.

In jedem Beratungsprozess steht man vor der Herausforderung, komplexe Situationen im Spannungsfeld von Ganzheitlichkeit und Reduktion abzubilden und zu gestalten. Aufgrund unserer menschlichen Fähigkeiten können wir nur selektiv bzw. reduziert wahrnehmen.

Um handlungsfähig zu bleiben, brauchen Berater\_innen daher spezielle Verfahren zur Komplexitätserweiterung und -reduktion. In einem ersten Schritt werden dabei Informationen und Daten gesammelt, Vorannahmen explizit gemacht, ein Überblick verschafft und Komplexität erweitert. In einem zweiten Schritt wird versucht, die erreichte Komplexität wieder zu reduzieren, um Entscheidungen für bestimmte Interventionen zu treffen – vergleichbar mit einer Kamera, die einerseits das ganze Bild erfasst, andererseits bei Bedarf auch fokussieren und schärfer stellen kann. Methodisch wäre ein gutes Weitwinkelobjektiv für diesen Blick genauso unentbehrlich wie ein sensibles Teleobjektiv (vgl. Rauschenbach et al 1993).

Das Einblenden einer Perspektive bedeutet gleichzeitig, etwas Anderes auszublenden und Unschärfe zu erzeugen. Das Eingebblendete entspricht einer Momentaufnahme, die einer stetigen Neubestimmung bedarf, in Bewegung ist und in einem konstruktiven Sinne Unruhe erzeugt.

Die angeführten Schritte der Komplexitätserweiterung und -reduktion beinhalten ein Beratungsparadox – nämlich, dass umso mehr der Versuch unternommen wird, eine Situation genauer zu bestimmen, immer zugleich auch mehr Unbestimmbares produziert wird (vgl. Kleve 2008). D.h. umso exakter versucht wird, einen Gegenstand zu bestimmen, desto mehr beeinflussen Beobachter\_in, Methode oder normative Orientierung das Ergebnis. Dass etwas nicht eindeutig bestimmbar ist, muss aus professioneller Sicht jedoch nicht beunruhigen und entspricht einer Anerkennung der Andersheit des Anderen – die eine offene Haltung des Nicht-Wissens braucht.

Wären Beratungsprozesse nicht durchdrungen von Unbestimmtheiten und Ambivalenzen, würde das für die zu beratenden Personen bedeuten, dass sie den Urteilen der Berater\_innen ausgeliefert sind. Dass sich die Berater\_innen scheinbar sicher sein können alles verstanden zu haben und letztendlich, dass diese von ihrem Gegenüber nicht mehr beunruhigt werden. Die Position der Unbestimmbarkeit einzunehmen bedeutet in diesem Sinne mit Respekt vor der Differenz, Komplexität und Ambivalenz in den Beratungsprozess zu gehen und diesen Unruhezustand aushaltbar und nutzbar zu machen (vgl. Wirth 2006).

Es kommt daher weniger darauf an, ob ein bestimmtes Verfahren das Richtige ist, sondern ob unterschiedliche Zugänge der Vielschichtigkeit menschlicher Lebensführung nahekommen – letztlich arbeiten wir immer mit Vermutungswissen. Je nach gewähltem Kameraobjektiv wird es immer auch eine andere Sichtweise zu einer Situation geben. Wir können in Bezug zu den Unbestimmbarkeiten im Beratungsprozess nur mit der notwendigen Ruhe und Gelassenheit reagieren und durch das Prinzip von Versuch und Irrtum neue Handlungsmöglichkeiten erschließen.



... mit Respekt  
vor der Differenz,  
Komplexität und  
Ambivalenz in den  
Beratungsprozess  
gehen.



### Verwendete Literatur:

Kleve, Heiko: *Postmodernes Wissen für die Soziale Arbeit. Soziale Arbeit im Lichte der Postmoderne* Jean-François Lyotards. [www.ibs-networld.de/ferkel [15.02.2008].

Rauschenbach, Thomas et al: *Der sozialpädagogische Blick. Lebensweltorientierte Methoden der Sozialen Arbeit*. Weinheim und München: Juventa Verlag 1993

Wirth, J. Volker: *Die reflexive Praxis Sozialer Arbeit in der Postmoderne. Eine Annäherung*. In: *Soziale Arbeit. Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete*. 3/2006.

## Die Ambivalenz von Ruhe und Unruhe.

Eine postmoderne Perspektive



Die postmoderne Perspektive geht davon aus, dass unsere Welt, im Kleinen wie im Großen, widersprüchlich, d.h. ambivalent ist. Oft zeigt sich gerade im Spannungsfeld von Begriffen, die unterschiedliche, gar widerstrebende Pole markieren, dass im Hin und Her dieser Unterschiede sowie in der Balance zwischen den Extremen der passende Zustand liegt. Was das heißt, zeigt beispielhaft diese alte chinesische Geschichte:

*Ein Bauer galt in seinem Dorf als reich, denn er besaß ein Pferd, mit dem er pflügte und Lasten beförderte. Eines Tages lief ihm sein Pferd davon. Seine Nachbarn riefen, wie schrecklich das sei, aber der Bauer meinte nur: „Vielleicht.“ Ein paar Tage später kehrte das Pferd zurück und brachte zwei Wildpferde mit. Die Nachbarn freuten sich alle über sein günstiges Geschick, aber der Bauer antwortete erneut: „Vielleicht.“ Am nächsten Tag versuchte der Sohn des Bauern, eines der Wildpferde zu reiten. Das Pferd warf ihn ab und er brach sich beide Beine. Die Nachbarn bekundeten ihm alle ihr Mitgefühl für dieses Missgeschick, aber vom Bauer hörten sie wieder nur ein: „Vielleicht.“ In der nächsten Woche kamen Rekrutierungsoffiziere ins Dorf, um die jungen Männer zur Armee zu holen. Ein Krieg mit dem Nachbarkönigsreich bahnte sich an. Den Sohn des Bauern wollten sie nicht, weil seine Beine gebrochen waren.*

Die Ereignisse, die in der Geschichte beschrieben werden, könnten zugleich als „gut“ und „schlecht“ bewertet werden. Was sie letztlich bedeuten, zeigt sich oft erst aus der nachträglichen Betrachtung, die aber auch nur vorläufig ist, weil sie im nächsten Moment durch neue Ereignisse schon wieder verändert werden muss.

Unsere Lebensführung wird von Wechselspielen und dem Umgang mit ihnen geprägt, wie z. B. beim Thema (Un-)Ruhe: Wenn wir einen Wert bevorzugen, etwa Ruhe, dann können wir das nur, wenn wir den Gegenwert, nämlich Unruhe, als Abgrenzung und Unterscheidung mitführen. Wann sehnen wir uns nach Ruhe? Meistens dann, wenn wir gerade eine Zeit der Unruhe, der Aufregung, der gesteigerten kognitiven, emotionalen und aktionalen Anregung und Bewegung erlebt haben. Ähnlich wird es uns ergehen, wenn wir eine Zeit der Ruhe erlebt haben. Dann sehnen wir uns nach Unruhe, nach einem Ausgleich durch den Gegenwert dessen, was uns gerade eingenommen hat. Wir suchen nach Abwechslung und Anregung.

Oft können Ruhe und Unruhe auch zugleich unser Leben prägen. Zum Beispiel könnten wir in einem Lebensbereich die Unruhe suchen (etwa im Beruflichen) und in anderen (etwa im Privaten) die Ruhe. Oder wir installieren in unruhigen Lebensbereichen bzw. -situationen Möglichkeiten, in denen wir in Ruhe entscheiden, wie es weitergeht.

Wechselspiele wie das von Ruhe und Unruhe zu erkennen, zu entfalten und für Entwicklung zu nutzen, ist selbst Fachkräften in sozialen Berufen nicht einfach gegeben. Umso wichtiger ist das Bündel der dafür benötigten und zu trainierenden Fähigkeiten in der Wahrnehmung, Beobachtung, Handlung und wechselseitigen Kommunikation. Gerade postmodernes Beraten und Coachen, das Methoden der achtsamen Beobachtung des Denkens, Fühlens und Handelns (etwa in der Aufstellungsarbeit) nutzt, wäre eine professionelle Möglichkeit, die Wechselspiele des Lebens in den Blick zu nehmen und den Ausgleich zu üben. Zugleich zeigt das postmoderne Beraten und Coachen, ganz so wie in der obigen chinesischen Geschichte, dass die Welt komplexer und vielfältiger ist, als sie auf den ersten Blick erscheint. Daher sollten wir Ereignisse nicht voreilig bewerten, sondern schauen, in welcher Weise sie noch beschrieben und erklärt werden können. Wer genau das professionalisieren will, ist in unserem Kurs richtig aufgehoben.

Univ.-Prof. Dr. Heiko Kleve,  
Inhaber des Lehrstuhls für  
Organisation und Entwicklung  
von Unternehmerfamilien am  
Wittener Institut für Familien-  
unternehmen (WIFU),  
Universität Witten/Herdecke.



Prof. Dr. Jan V. Wirth  
Studiendekan für den Studiengang  
„Psychosoziale Beratung  
in Sozialer Arbeit“  
(Master auf Arts) an der  
Diploma Hochschule, Bonn  
([www.diploma.de](http://www.diploma.de))



... Unsere Lebensführung wird von Wechselspielen und dem Umgang mit ihnen geprägt.



## Lesetipps aus der bifeb-Bibliothek

### Verbrannte Wörter: wo wir noch reden wie die Nazis - und wo nicht

Heine, Matthias  
Dudenverlag, 2019



Wo reden wir noch wie die Nazis? „Asozial“, „Bombenwetter“, „entartet“ oder „Volk“ – nicht wenige deutsche Begriffe sind im öffentlichen Sprachgebrauch verpönt, weil sie mit der ideologisch und propagandistisch aufgeladenen Rhetorik der Nationalsozialisten in Verbindung gebracht werden. Spätestens seit in der aufgeheizten politischen Debatte verstärkt sprachliche Grenzen ausgereizt und Tabus gebrochen werden, stellt sich wieder die Frage, welche Wörter man benutzen darf, ohne an die NS-Ideologie anzuknüpfen. Der Journalist, Historiker und Linguist Matthias Heine setzt sich deshalb mit der Sprache der Nazis auseinander und geht dazu konkret auf etwa 80 Begriffe näher ein. Informativ und anschaulich bietet Heines Buch wertvolle Orientierung auf einem heiklen Terrain.

### In Ruhe alt werden können? Widerborstige Anmerkungen

Schützendorf, Erich  
Mabuse-Verlag, 2006

Mit 50 die ersten Inliner gekauft, mit 80 nicht mehr den Weg nach Hause finden? Selbstbestimmt, dynamisch, aktiv und fit sollen die Alten sein. In den letzten 30 Jahren ist ein neues Leitbild für das Älterwerden entstanden, das mit anti aging-Programmen einen goldenen Herbst verspricht. Der Autor, der sich seit 30 Jahren beruflich mit dem Älterwerden beschäftigt und die Entwicklung vom negativen zum positiven Altersbild begleitet hat, bedenkt bei seinem Blick auf das Alter das Ende, die Schattenseiten des Alters mit. Er, der selbst in die Jahre gekommen ist und einer Generation angehört, die sich auf ein langes Leben einstellen muss, fragt nach neuen, ungewöhnlichen Entwürfen für das dritte und das vierte Lebensalter.



### Das Glücksversprechen. Eine feministische Kulturkritik

Sara Ahmed  
UNRAST Verlag, 2018

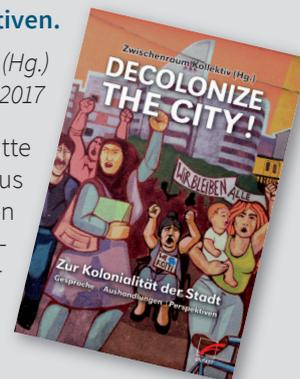


Das Glücksversprechen ist eine philosophische feministische Auseinandersetzung mit dem allgegenwärtigen Imperativ, glücklich sein zu müssen. Ahmed kritisiert, dass das Glücksversprechen uns in Richtung konformer Lebensentscheidungen drängt und von alternativen Entscheidungen abhält. Glück wird denen versprochen, die gewillt sind, ihr Leben auf konforme Weise zu leben. Die Autorin beschäftigt sich mit feministischen, antirassistischen und queeren Kritiken, die gezeigt haben, dass Glück/lichsein genutzt wird, um soziale Unterdrückung zu rechtfertigen, und dass jenen, die gegen Unterdrückung eintreten, mit Unglück/lichsein gedroht wird: der feministischen Spaßverderber\_in, der unglücklichen Queeren, der wütenden Schwarzen und der melancholischen Migrant\_in.

### Decolonize the City! Zur Kolonialität der Stadt – Gespräche | Aushandlungen | Perspektiven.

Zwischenraum Kollektiv (Hg.)  
Unrast Verlag, 2017

Decolonize the City! versteht sich als notwendige Intervention in die deutschsprachige Debatte zur »europäischen Stadt«. Die Autor\_innen fordern eine urbane Dekolonisierung und fragen aus einer rassismuskritischen und solidarischen Perspektive nach dem Alltag und den Kämpfen postkolonialer Migrant\_innen und People of Color in der Stadt. Unter anderem geht es um politische Praktiken der Verortung, um Selbstbezeichnung im deutschen/transnationalen Kontext oder das Verhältnis zwischen Stadt und der Verortung rassifizierter Menschen und Communitys. Nicht zuletzt will dieser Sammelband zu einer dekolonisierenden Wissensproduktion beitragen und zum Archiv von Sprache in antirassistischen Kämpfen.





## Bildungsmanagement - expert

Im Lehrgang geht es vor allem um das Erkennen größerer Zusammenhänge - auch über die eigene Organisation hinaus - und das Ableiten gut fundierter Entscheidungen sowie deren verantwortungsvolle Umsetzung. Methodisch/didaktisch weist der Lehrgang einen hohen Anteil an Erfahrungsaustausch auf und legt Wert auf Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit in Bezug auf die eigenen Lernprozesse.

**Adressat\_innen** Mitarbeiter\_innen in Bildungseinrichtungen, mit mehrjähriger Praxis in der Erwachsenenbildung, in Unternehmen und Non-Profit-Organisationen (spartenunabhängig)

### Termin

2. Dez. 2019 – 20. Nov. 2020

### Veranstalter

Kooperatives System

### Lehrgangsgebühr

€ 2.100,00



Lehrgänge

## Casemanagement in Sozialberufen, Bildungsberatung und Erwachsenenbildung

Case Management befähigt Fachkräfte im Sozial- und Bildungswesen unter komplexen Bedingungen Hilfemöglichkeiten abzustimmen und die vorhandenen institutionellen Ressourcen im Gemeinwesen oder Arbeitsfeld koordinierend heranzuziehen.

**Adressat\_innen** Sozialpädagog\_innen, Sozialarbeiter\_innen, Erwachsenenbildner\_innen im Behindertenbereich, Beratungs- und Bildungswesen

### Termin

11. Dez. 2019 – 20. Nov. 2020

### Veranstalter

biv integrativ und bifeb

### Lehrgangsgebühr

€ 3.620,00

Beitrag S.9

## In Führung gehen!

agieren – leiten – wirken aus der Mitte

Der vierteilige Lehrgang unterstützt Frauen in ihrer beruflichen und persönlichen Auseinandersetzung mit vielfältigen Systemen und Rollen. Durch die Definition und Co-Kreation kraftvoller Ziele wird mithilfe praxisorientierter, lösungsfokussierter Tools und Techniken, die Handlungsfähigkeit im Umgang mit sich selbst, Gruppen und Teams gestärkt.

**Adressat\_innen** Frauen, die im Rahmen ihres beruflichen und privaten Handelns in leitender oder koordinierender Funktion tätig sind und sich mit mehr Leichtigkeit und Lebendigkeit ihren Herausforderungen stellen wollen.

### Termin

23. Jänner – 26. September 2020

### Lehrgangsleitung

Martina Grötschnig (Beraterin)

Edith Holler (Coach)

### Lehrgangsgebühr

€ 3.700,00

Beitrag S.7

## Beraten. Coachen. Supervidieren.

Ausbildung zum Supervisor / zur Supervisorin / zum Coach

Der viersemestrige berufsbegleitende Lehrgang ist speziell für bereits qualifizierte Beraterinnen und Berater konzipiert. Aufbauend auf der Verbindung von Beratungspraxis und ihrer theoretischen Fundierung befähigt der Lehrgang für die professionelle Ausübung von Supervision und Coaching (ÖVS-anerkannt).

**Adressat\_innen** Personen mit grundlegenden beraterischen Kompetenzen

### Termin

05. Okt. 2020 – 24. Juni 2022

### Lehrgangsleitung

Karin Lackner

Karl Schattenhofer

### Lehrgangsgebühr

Gesamt: € 6.900,00

Beitrag S.10

## Zertifizierungswerkstatt (wba)

Das bifeb führt im Auftrag des Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung die Zertifizierungswerkstatt durch. Die Zertifizierungswerkstatt ist ein Prüfungsassessment – das erfolgreiche Absolvieren ist Voraussetzung für das wba-Zertifikat.



Kompetenz braucht Anerkennung

### Kommende Termine 2019

10. – 12. Jänner 2020

02. – 04. März 2020

01. – 03. Mai 2020



Prüfungs-  
assessment


 Universitäts-  
lehrgang

## Bildungsmanagement, MA

Im 4-semesterigen Universitätslehrgang werden den Studierenden Managementkompetenzen für effizientes und verantwortungsvolles Handeln im Bildungsbereich vermittelt. Sie werden so in die Lage versetzt, optimale organisatorische Rahmenbedingungen für Lehr-Lern-Prozesse zu schaffen, lernen Entwicklungsstrategien zu planen und umzusetzen und so die Zukunftsfähigkeit von Bildungseinrichtungen zu sichern.

**Adressat\_innen** Mitarbeiter\_innen von Bildungseinrichtungen sowie Bildungsverantwortliche in Unternehmen und Organisationen

**Termin**

16. März 2020 – 20. Jänner 2022

**Veranstalter**

 Donau-Universität Krems  
und bifeb

**Teilnahmegebühr**

€ 9.900,00

**Abschluss**

Master of Arts


 Mehrteilige  
Fortbildung

## Postmodernes Beraten und Coachen

Reflexions- und Handlungskompetenz für komplexe Arbeitsfelder

In den drei Modulen dieser Weiterbildung erlernen Sie postmoderne Theorien, Haltungen und Methoden, die Sie hinsichtlich Ihrer Reflexions- und Handlungskompetenz in unterschiedlichen Arbeitsfeldern stärken werden. Der Aufbau und das Arbeiten mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit sind die Ziele des postmodernen Beraten und Coachens.

**Adressat\_innen** psychosozial begleitende, beratende und coachende Fach- und Leitungskräfte aus dem sozialen und pädagogischen Bereichen sowie dem Gesundheits- und Pflegewesen.

**Termin**

28. Februar – 13. Juni 2020

**Referenten**

 Heiko Kleve  
(Universität Witten/Herdecke)  
Jan V. Wirth  
(DIPLOMA Hochschule)

**Teilnahmegebühr**

€ 720,00


 Beitrag S.11


 Beitrag S.5

## Mit dem Anti-Bias-Ansatz vorurteilsbewusste Veränderungen beginnen

Anti-Bias ist ein diskriminierungs- und machtkritisches Praxiskonzept. Es geht darum, vorurteilsbewusst mit Diversität und Unterschiedlichkeit auf der Grundlage von Gemeinsamkeiten umzugehen und aktiv an gesellschaftlicher Veränderung zu arbeiten. Die dreiteilige Einen Eindruck und einen Transfer in den eigenen (Arbeits-)Alltag möchten wir mit dem dreimoduligen Angebot bieten.

**Adressat\_innen** Multiplikator\_innen, Lehrende, Teams und interessierte Menschen, die in pädagogischen und didaktischen Settings, sozialen und politischen Berufen arbeiten;

**Termin**

 20. - 22. April, 08. - 10. Juni,  
29. Juni – 01. Juli 2020

**Referent\_innen**

 Cvetka Bovha,  
Nele Kontzi,  
Žaklina Mamutovič

**Teilnahmegebühr**

€ 240,00


 Tagungen

## Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung VI

Komplexität abbilden und gestalten – was haben wir im Blick?

Wie entstehen Einschätzungen, Interpretationen und Entscheidungen für bestimmte Interventionen? Was beeinflusst unsere Situationsanalysen?

Wie gelingt es uns im Spannungsfeld zwischen Ganzheitlichkeit und Reduktion komplexe Situationen abzubilden und handlungsfähig zu bleiben?

**Adressat\_innen** Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberater\_innen, Projektverantwortliche und Leiter\_innen von Beratungsstellen, Personen, die sich konzeptiv oder wissenschaftlich mit Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberatung auseinandersetzen sowie Lehrende.

**Termin**

23. – 24. April 2020

**Entwicklungsteam**

 Marika Hammerer,  
Birgit Schmidke,  
Christa Sieder,  
Thomas Stangl

**Teilnahmegebühr**

€ 130,00


 Barcamp

## #ebcamp20

Digitalisierung in der Erwachsenenbildung

Zwei Tage lang beschäftigen wir uns mit Fragen, die die Erwachsenenbildung in der Theorie und in der Praxis rund um das Thema der Digitalisierung bewegen. Das Barcamp öffnet einen Raum zur (kritischen) Auseinandersetzung mit den Facetten und den Ausprägungen der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen und Interessierte

**Termin**

14. – 15. Mai 2020

**Koordination und Moderation**

 Gaby Filzmoser  
(Bildungsmanagerin)

**Keine Teilnahmegebühr**

## Grundlagen der Pädagogik/Erwachsenenbildung

Praxis begegnet Theorie

Im Seminar lernen die Teilnehmer\_innen theoretisches Grundlagenwissen und praktische Handlungsfertigkeiten aus dem Bereich der Erwachsenenbildungsarbeit für die Umsetzung im individuellen beruflichen Alltag.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Management, Beratung, Bibliothekswesen, für alle weiteren Interessierten offen

### Termine

18. – 20. November 2019  
oder 20. – 22. April 2020

### Referentin

Julia Müllegger  
(Erwachsenenbildnerin)

### Teilnahmegebühr

€ 260,00

GS  
Grundlagenseminare

## Grundlagen der Beratung

Zuhören, fragen, lösen

In diesem Seminar erweitern Sie Ihr Wissen über Beratung, lernen ausgewählte Techniken mit einem Schwerpunkt aus der lösungsfokussierten Beratung kennen und üben sich in der Rolle der Beraterin / des Beraters.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Management und Administration, Beratung und Bibliothekswesen sowie Mitarbeiter\_innen mit direktem Kund\_innenkontakt

### Termin

17. – 19. Februar 2020

### Referentin

Marika Hammerer  
(Bildungs- u. Laufbahnberaterin)

### Teilnahmegebühr

€ 260,00

## Grundlagen Digitales Lehren und Lernen

Digitale Medien methodisch sinnvoll einsetzen

Das Seminar bietet die Möglichkeit, digitale Medien und Werkzeuge kennenzulernen, zu erproben und anzuwenden, und eigene (bestehende) Unterrichtsplanungen stärker digital zu unterstützen.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training/Unterricht

### Termin

18. – 20. Mai 2020

### Referentinnen

Birgit Aschemann und  
Karin Kulmer (Verein CONEDU)

### Teilnahmegebühr

€ 260,00

## Grundlagen des Bildungsmanagement

Bildungsprozesse gestalten, steuern und entwickeln

Bildungsmanager\_innen sehen sich einem umfangreichen Aufgabenspektrum gegenüber, das weit über die Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen hinausgeht. In diesem Seminar erhalten Sie einen theoretischen und praxisnahen Überblick über das breite Feld des Bildungsmanagements.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen im Bildungsmanagement, in Lehre/Training, in der Beratung oder im Bibliothekswesen

### Termin

27. – 29. Mai 2020

### Referentin

Gaby Filzmoser  
(Bildungsmanagerin)

### Teilnahmegebühr

€ 260,00

## Führen mit Neuer Autorität

Stärke entwickeln für sich und das Team

Im zweitägigen Kompaktseminar erfahren die Teilnehmer\_innen, warum neue, agile Organisationsformen die Haltung der Neuen Autorität brauchen – die eine präzise, transparente, selbstkontrollierte und vernetzte Führung ermöglicht.

**Adressat\_innen** Menschen in Führungs- oder Leitungsverantwortung in Unternehmen, in öffentlichen und Non-Profit-Unternehmen, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, sowie Personal- und Organisationsentwickler\_innen bzw. interne Berater\_innen.

### Termin

26. – 27. November 2019

### Referenten

Wilhelm Geisbauer  
(Organisationsberater)  
Werner Pürstinger  
(Unternehmensberater)

### Teilnahmegebühr

€ 200,00

S  
Seminare

## Wirkmächtige Verflechtungen von Sexualität, Klasse und Ethnizität entwirren

Ein Praxisreflexionsseminar auf Basis des Social Justice- und Diversity Ansatzes. Soziale Ungleichheiten sind komplex und u.a. deswegen so stabil, weil sich unterschiedliche Diskriminierungsformen wechselseitig stützen. Im Seminar befassen wir uns vertiefend mit den Kategorien Sexualität, Klasse und Ethnizität.

**Adressat\_innen** die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

### Termin

10. – 12. Dezember 2019

### Referentinnen

Lena Deser  
(Sozialwissenschaftlerin)  
Barbara Rothmüller  
(Bildungssoziologin)

### Teilnahmegebühr

€ 120,00

## Mit Biographien arbeiten

Lebensgeschichtliches Erzählen in Bildung und Beratung

Das Kompaktseminar bietet Einblicke in biographieorientierte, insbesondere narrative Ansätze und eröffnet einen Rahmen für kollegialen Austausch und Reflexion. Es werden erzähl- und biographietheoretische Annahmen vorgestellt, Methoden und Settings für lebensgeschichtliches Erzählen erprobt und gemeinsam im Hinblick auf Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen diskutiert.

**Adressat\_innen** bisherige Teilnehmer\_innen sowie Personen, die neu in das Thema Biographiearbeit einsteigen und/oder ihre Praxis mit biographieorientierten Methoden fachlich reflektieren wollen

### Termin

26. – 28. März 2020

### Referentinnen

Bettina Dausien  
(Universität Wien)  
Daniela Rothe  
(Universität Klagenfurt)

### Teilnahmegebühr

€ 260,00

## Kritische Medienkompetenz: Grundlagen der Radio- und Podcastproduktion

Freies Radio als Lernort zwischen konventionellen und sozialen Medien

In sozialen Medien werden wir alle zu Herausgeber\_innen von Informationen und befinden uns in einer publizistischen Rolle. Allerdings fehlt es oft an einem grundlegenden Bewusstsein über diese Rolle. Dieser Workshop bietet Einblicke in eine selbstbestimmte und diskursorientierte Öffentlichkeitsarbeit abseits von Marketing und Werbung.

**Adressat\_innen** Teilnehmer\_innen des Lehrgangs BIMA-expert, Mitarbeiter\_innen von Bildungsinstitutionen oder selbständige Bildungsanbieter\_innen, für alle Interessierte offen

### Termin

20. – 21. April 2020

### Referenten

Mario Friedwagner  
(Geschäftsleiter Freies Radio  
Salzkammergut/FRS)  
Jörg Stöger  
(Redaktionsleiter FRS)

### Teilnahmegebühr

€ 200,00

## Selbstorganisierte, offene Bildungsformate + #ebcamp20

Im Zusammenhang mit digitalen Bildungsangeboten steigt die Diskussion um selbstorganisierte und offene Bildungsformate. Welche Bedeutung diesen Formaten zuzumessen sind und welche Bedingungen sowie Voraussetzung dafür notwendig sind, wird in diesem Seminar behandelt.

**Adressat\_innen** Teilnehmer\_innen des Lehrgangs Bildungsmanagement – expert, Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Beratung, Bibliothekswesen, Bildungsmanagement und für alle Interessierten offen

### Termin

13. – 15. Mai 2020

### Referentin

Gaby Filzmoser  
(Bildungsmanagerin)

### Teilnahmegebühr

€ 110,00

## Wen(n) Algorithmen diskriminieren

Social Justice in Zeiten der Datafizierung

Im Workshop wird es zunächst darum gehen, sich selbstreflexiv mit verschiedenen Dimensionen von alltäglicher Unterdrückung und Diskriminierung auseinanderzusetzen. In einem nächsten Schritt wird gefragt, wie die Erfassung von Aspekten unseres Lebens in computerisierten Daten (Datafizierung) strukturelle Diskriminierung weiterverankert und die Verhältnisse zwischen Menschen verändert und neu definiert.

**Adressat\_innen** die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen

### Termin

11. – 13. November 2019

### Referenten

Dirk Eilers  
(Sozial- und Theaterpädagoge)  
Arne Hintz  
(Medienwissenschaftler)

### Teilnahmegebühr

€ 120,00

## The Dark Side of Literacy IV

Von der Vermessung des Wissens oder der Vermessenheit, das Wissen messen zu können

Bewertungen, Benotungen und das Verteilen von Chancen und Nicht-Chancen haben Hochkonjunktur. Nicht die Zuversicht in das Ermöglichen steht im Mittelpunkt, vielmehr dreht sich die „neue Pädagogik“ um messbaren und verwertbaren „Outcome“. Was bedeutet dieser Trend für eine (kritische) Erwachsenenbildung? Was ist zu erwarten? Gibt es Gegenstrategien?

**Adressat\_innen** kritische und interessierte Basisbildner\_innen und Erwachsenenbildner\_innen

### Termin

28. – 29. November 2019

### Koordination

Christian Kloyber (bifeb)  
Thomas Fritz (lernraum.wien)

**Keine Teilnahmegebühr**

## Interkulturelle Kompetenzen und Basissprachkenntnisse

für die Arbeit mit geflüchteten Menschen

Im Rahmen dieses Workshops sollen Informationen und Fähigkeiten vermittelt werden, welche die Arbeit in interkulturellen Umfeldern erleichtern und zu einem besseren Miteinander führen sollen.

**Adressat\_innen** Pädagog\_innen, Basisbildner\_innen, Erwachsenenbildner\_innen, im Asyl- und Integrationsbereich Tätige

### Termin

28. – 30. November 2019

### Referent\_innen

Tamara Freudenschuß  
(Lektorin Uni Wien),  
Reza Nili-Ardakani  
(Behördendolmetscher)

**Keine Teilnahmegebühr**

## Präsenztraining für Körper und Stimme

Ruhe, Sicherheit und Ausdruck

Vorträge, Präsentationen und generell sprechen vor anderen braucht Ruhe, Sicherheit und Präsenz. Damit dies leicht und auf Dauer auch gelingt, braucht es Bewusstsein, Übung und Wissen. In diesem Training geht es um Körperbewusstsein und das Werkzeug für die tägliche Präsenz durch die eigene Auf- und Ausrichtung.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen, Trainer\_innen, Bildungsmanager\_innen, Pädagog\_innen, Berater\_innen, und für alle weiteren Interessierten

### Termin

03. – 05. Februar 2020

### Referent

Christian Recklies  
(Musiker, Sprecher)

**Teilnahmegebühr**

€ 180,00

## Moderation von Hybrid-Veranstaltungen

Innovative Verbindung von Präsenz- und Online-Teilnehmenden

Die Verknüpfung von traditionellen Lernsettings vor Ort mit Online-Formaten ist vielen Bildungsanbietern ein großes Anliegen. In diesem Format wird auch dieser Workshop stattfinden. Die Teilnehmenden sollen Impulse zur Umsetzung eigener Hybrid-Angebote bekommen, sowie technische Herausforderungen und Aspekte bei der Moderation dieses innovativen Formats kennenlernen.

**Adressat\_innen** Erwachsenenbildner\_innen in Lehre/Training, Management, Beratung und Bibliothekswesen, für alle Interessierten offen

### Termin

03. – 04. März 2020

### Koordination

David Röthler  
(Erwachsenenbildner)

**Teilnahmegebühr**

Präsenz-TN: € 110,00

Online-TN: € 55,00



## Bildung im Alter: Digitale Alltagskompetenzen

Der praxisorientierte Workshop bietet einen Überblick über die Grundlagen der Planung, Gestaltung und Durchführung von Angeboten in der digitalen Senior\_innenbildung. Praktische Übungen und Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmer\_innen tragen zur Erweiterung der eigenen „digitalen Fitness“ bei.

**Adressat\_innen** Bildungsreferent\_innen, Projektleiter\_innen und Mitarbeiter\_innen aus Erwachsenenbildung und Senior\_innenbildung, Interessierte aus unterschiedlichen Praxisfeldern

### Termin

23. – 24. März 2020

### Referenten

Bernhard Jungwirth (ÖIAT),  
Edith Simöl (ÖIAT)

**Teilnahmegebühr**

€ 60,00



Lehrgänge

## Ausbildung für hauptamtliche Bibliothekar\_innen

### 4. LG 2020/21

**Termin** 02. März 2020 – 11. Juni 2021

**Kursleitung** Markus Feigl

## Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekar\_innen

**Lehrgang** LG 142/1 (Curr. NEU) LG 143/2 (Curr. ALT)

**Termin** 27. – 31. Jänner 2020 05. – 09. April 2020

**Kursleitung** Harriet Kahr Andrea Heinrich



Fortbildungskurse

## Fortbildung für Bibliothekar\_innen

eb Bibliothek und Bücherei (FB)

### Facebook, Instagram und Co für meine Bibliothek

Wie wichtig ist ein Social-Media-Auftritt für eine Bibliothek bzw. kommt man überhaupt noch drumherum? Wie orientiert sich eine Bibliothek als Zentrum für Informationskompetenz in der Welt von Fake News und Filterblasen und welche rechtlichen Punkte sind dabei zu beachten?

**Termin**

15. – 17. Jänner 2020

**Kursleitung**

Boris Miedl

### Die grüne Bibliothek.

Ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Projekte für Bibliotheken vorstellen, diskutieren und ausprobieren

Diese Fortbildung veranschaulicht, welche Möglichkeiten aber auch Chancen sich für Bibliotheken ergeben, die sich als „Grüne Bibliothek“ in ihrer Community positionieren.

**Termin**

9. – 11. März 2020

**Kursleitung**

Petra Hauke

### Vom freien Zugang – Inklusion und Barrierefreiheit

Wie können sich Mitarbeiter\_innen auf Besucher\_innen mit verschiedenen Bedürfnissen einstellen? Was macht einen Besuch möglicherweise schwierig? Wie können neue Nutzer\_innen durch inklusive Angebote angesprochen werden? Beispiele geben erste Hinweise.

**Termin**

14. – 16. April 2020

**Kursleitung**

Eeva Rantamo

### Konfliktkompetenz

Medien kommen zu spät, gar nicht oder beschädigt zurück. Manches Verhalten von Benutzer\_innen passt gar nicht in eine Bibliothek. Der Kurs vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um Dynamiken hinter Konflikten zu erkennen und mit ihnen konstruktiv umzugehen.

**Termin**

27. – 29. April 2020

**Kursleitung**

Sandra Luger

### Escape Games in der Bibliothek

Im Kurs werden verschiedene Escape Games vorgestellt und Tipps für die Planung und Durchführung gegeben. Rätsel mit Bibliotheksmaterialien werden vorgestellt und ausprobiert.

**Termin**

11. – 13. Mai 2020

**Kursleitung**

Rachel van Kooij

*Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleg\_innen aus allen Bundesländern. Die Kurse stehen jenen Mitarbeiter\_innen Öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung absolviert haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!*

**Veranstalter** Büchereiverband Österreichs (BVÖ) und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb)

**Kosten** Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekar\_innen an Öffentlichen Büchereien werden aus den Mitteln des BVÖ, die vom Bundeskanzleramt (BKA) im Rahmen der Jahresförderung zur Verfügung gestellt werden, und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

### Anmeldung & Information

BVÖ • Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien • Tel. +43 1 406 97 22 • www.bvoe.at  
bifeb • Bürglstein 1-7, 5360 St. Wolfgang • Tel. +43 6137 66 21-0 • www.bifeb.at



## Anmeldung

Sie können sich direkt über unsere Homepage anmelden. Ihre Anmeldung wird von uns schriftlich bestätigt. Wenn die erforderliche Anzahl von Teilnehmer\_innen nicht erreicht wird, müssen wir uns eine Absage oder Terminverschiebung vorbehalten.

**Stornobedingungen** Soweit nicht anders angegeben, kann jede Anmeldung bis zum Anmeldeschluss schriftlich kostenlos storniert werden. Details finden Sie im Programm der jeweiligen Veranstaltung.

## Information

Detaillierte Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at). Für organisatorische Auskünfte, Anmeldung und Zimmerreservierung steht Ihnen unser Sekretariat gerne zur Verfügung: +43 6137 66 21-0, [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at). Mit dem Newsletter erhalten Sie zusätzlich die neuesten Informationen per E-Mail. Einfach kostenlos abonnieren: [news@bifeb.at](mailto:news@bifeb.at)

## Bibliothek am bifeb

Ihre Fachbibliothek für Erwachsenenbildung

Die Fachbibliothek des bifeb bietet einen breiten Querschnitt zu vielfältigen Themen und Fragestellungen der Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Sozialwissenschaften. Die bifeb-Bibliothek ist Mitglied im Verbund für Bildung und Kultur (VBK), [bifeb.vbk.ac.at](http://bifeb.vbk.ac.at)

## Research in Residence

Wir laden Forscher\_innen und Personen ein, die an Projekten, Recherchen oder fachwissenschaftlichen Themen arbeiten, das bifeb für Research in Residence zu nutzen. Nähere Informationen auf [www.bifeb.at/programm](http://www.bifeb.at/programm)

## Freie Termine

finden Sie auf [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

Für individuelle Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Michaela Zach • +43 6137 66 21-102 • [michaela.zach@bifeb.at](mailto:michaela.zach@bifeb.at)

## Seminarzentrum bifeb

Unmittelbar am Wolfgangsee gelegen, bietet das bifeb mit sieben Häusern beste Voraussetzungen zum:

### Lernen und Tagen

- 15 Seminar-, Tagungs- und Computerräume in verschiedenen Größen (bis 140 Personen)
- Moderne Seminartechnik und Infrastruktur inklusive technischer Assistenz
- Kostenloses WLAN

### Essen und Feiern

- Reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Mittagmenüs und Kleingerichte mit Biokomponenten
- Cafeterias mit Gartenterrassen
- Unterschiedlichste kreative Buffets, Konferenzdinner und Pausenarrangements

### Entspannen und Bewegen

- 91 ruhig gelegene, komfortabel ausgestattete Gästezimmer
- Freizeitzentrum mit Fitnessgeräten, Tischfußball und Billard
- Weitläufige Grünanlagen sowie ein direkter Seezugang zum Wolfgangsee mit eigenem Badedeck und Liegewiese für Gäste des bifeb
- Buchbare Zusatzleistungen: Sauna, Infrarotkabine, Ruderboote, Nordic-Walking-Stöcke

## Preise für Aufenthalt und Verpflegung

**Übernachtung** im Einzelzimmer € 46,50  
im Doppelzimmer € 34,50

Preise inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und WLAN, exkl. € 2,00 Ortstaxe pro Nacht

**Mittagessen** Sie können wählen zwischen zwei 3-gängigen Menüs und Salat vom Buffet à € 12,50, einer veganen Tagesempfehlung sowie Speisen von der kleinen Karte

**Abendessen** Buffet à € 12,50

Preisbasis 2019

**Impressum** Bundesinstitut für Erwachsenenbildung (bifeb) • Bürglstein 1-7 • A-5360 St. Wolfgang i. S. • Tel.: +43 6137 66 21-0 • Fax: +43 6137 66 21-116 • E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at) • [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at) • DVR: 0064301

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Kloyber, Redaktion: Anna Head  
Grafik: gamp grafikhouse, Ebensee • Druck: WIGO Druck, Bad Ischl  
Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren, dass sie ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Erklärung lt. § 25 Mediengesetz: Diese Publikation dient der Darstellung der Arbeit und der Bekanntgabe der vom bifeb angebotenen Veranstaltungen. Sie erscheint dreimal jährlich.

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung



 **qualityaustria**  
**SYSTEMZERTIFIZIERT**  
ISO 9001:2015 NR.02373/1-21  
ISO 29990:2010 NR.00004/1-3



■ NEUE Lehrgänge		
Bildungsmanagement – expert	LG	Start: 12/2019
Casemanagement in Sozialberufen	LG 3	Start: 12/2019
Bibliothekar_innenausbildung (ea. und nb.)	LG 142	Start: 01/2020
In Führung gehen!	LG	Start: 01/2020
Bibliothekar_innenausbildung (ha.)	LG 4	Start: 03/2020
Bildungsmanagement, MA	ULG 8	Start: 03/2020
Beraten. Coachen. Supervidieren.	LG 11	Start: 10/2020
■ NOVEMBER		
Lösungsfokussierte Arbeit mit Gruppen & Teams	W	04.11. – 06.11.2019
The dark side of adult education, Vol. 11	W	04.11. – 06.11.2019
Wen(n) Algorithmen diskriminieren	W	11.11. – 13.11.2019
Wie funktioniert die Welt? – MINT in meiner Bibliothek	FK	11.11. – 13.11.2019
Grundlagen der Pädagogik/Erwachsenenbildung	GS	18.11. – 20.11.2019
Leseförderung 2.0	FK	25.11. – 27.11.2019
Führen mit Neuer Autorität	S	26.11. – 27.11.2019
The Dark Side of Literacy IV	W	28.11. – 29.11.2019
Interkulturelle Kompetenzen und Basissprachkenntnisse	W	28.11. – 30.11.2019
Zertifizierungswerkstatt wba	PA	29.11. – 01.12.2019
■ DEZEMBER		
Wirkmächtige Verflechtungen von Sexualität, Klasse und Ethnizität entwirren	S	10.12. – 12.12.2019
Literatur im Gespräch: Lesen – reflektieren – diskutieren	FK	11.12. – 13.12.2019
■ JÄNNER 2020		
Zertifizierungswerkstatt wba	PA	10.01. – 12.01.2020
Facebook, Instagram und Co für meine Bibliothek	FK	15.01. – 17.01.2020
■ FEBRUAR		
Präsenztraining für Körper und Stimme	W	03.02. – 05.02.2020
Grundlagen der Beratung	GS	17.02. – 19.02.2020
Postmodernes Beraten und Coachen	MF	28.02. – 13.06.2020
■ MÄRZ		
Zertifizierungswerkstatt wba	PA	02.03. – 04.03.2020
Moderation von Hybrid-Bildungsveranstaltungen	W	03.03. – 04.03.2020
Die grüne Bibliothek	FK	09.03. – 11.03.2020
Bildung im Alter: Digitale Alltagskompetenzen	W	23.03. – 24.03.2020
Mit Biographien arbeiten	S	26.03. – 28.03.2020
■ APRIL		
Vom freien Zugang – Inklusion und Barrierefreiheit	FK	14.04. – 16.04.2020
Kritische Medienkompetenz: Grundlagen der Radio- und Podcastproduktion	S	20.04. – 21.04.2020
Grundlagen der Pädagogik/Erwachsenenbildung	GS	20.04. – 22.04.2020
Mit dem Anti-Bias-Ansatz vorurteilsbewusste Veränderungen beginnen	MF	20.04. – 01.07.2020
Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung VI	T	23.04. – 24.04.2020
Konfliktkompetenz	FK	27.04. – 29.04.2020
■ MAI		
Zertifizierungswerkstatt wba	PA	01.05. – 03.05.2020
Escape Games in der Bibliothek	FK	11.05. – 13.05.2020
Selbstorganisierte offene Bildungsformate + #ebcamp20	S	13.05. – 15.05.2020
#ebcamp20	BC	14.05. – 15.05.2020
Grundlagen Digitales Lehren und Lernen	GS	18.05. – 20.05.2020
Das politisch-literarische Quartett	W	27.05.2020
Grundlagen des Bildungsmanagements	GS	27.05. – 29.05.2020

Den bifeb-Newsletter  
kostenlos abonnieren:  
[www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

BC Barcamp  
FK Fortbildungskurs Bibliothek  
GS Grundlagenseminar  
LG Lehrgang  
MF Mehrteiliges Fortbildungsseminar  
PA Prüfungsassessment  
S Seminar  
T Tagung  
ULG Universitätslehrgang